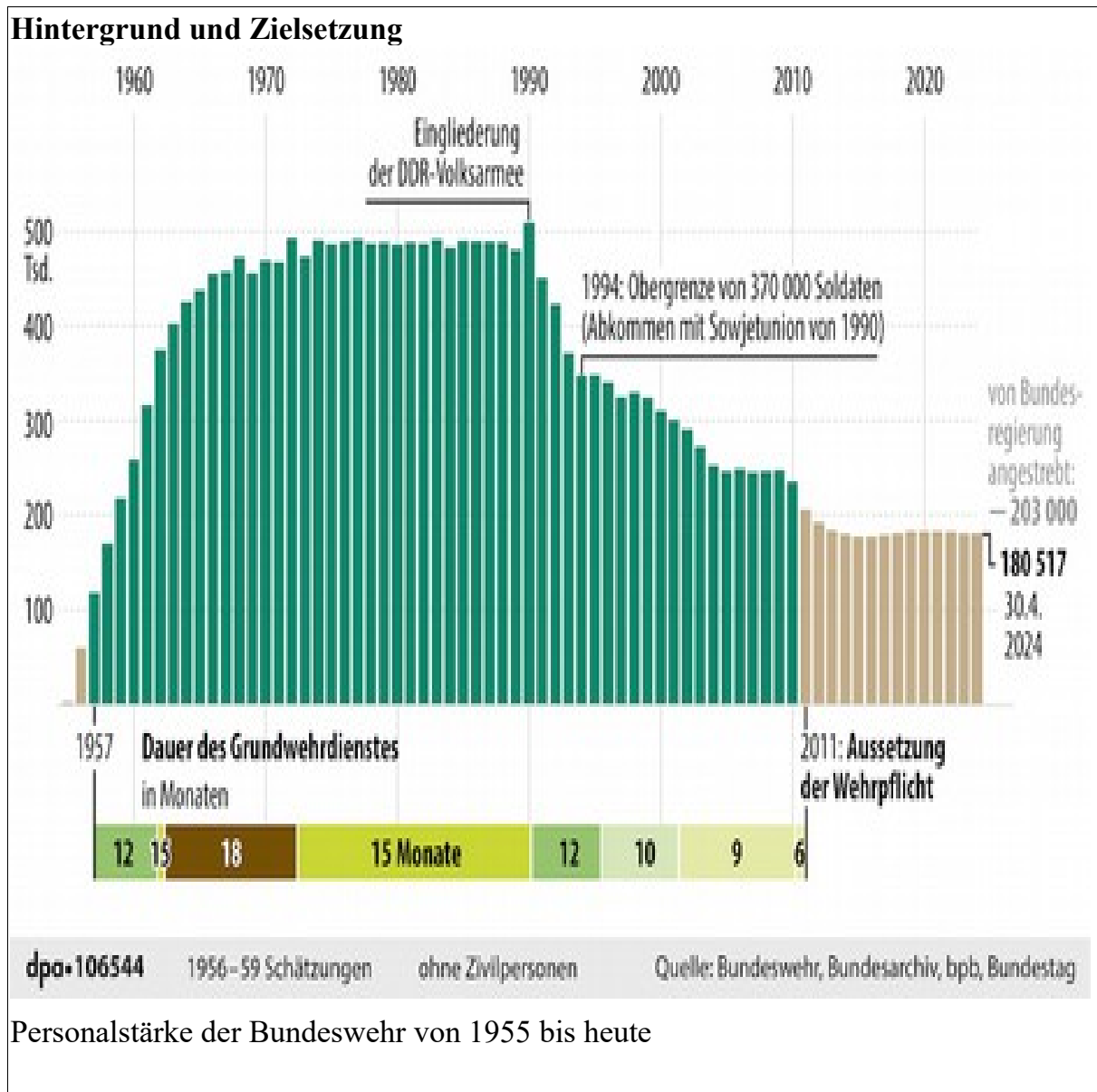


Neuer Wehrdienst

Ziel ist es, alle jungen Männer und Frauen, die ab 2025 18 Jahre alt werden, zu einer Auskunft über ihre Bereitschaft und Eignung für den Militärdienst aufzufordern. Diese Angabe erfolgt über **einen digitalen Pflicht-Fragebogen**.

Junge Frauen erhalten den Fragebogen, sind aber nicht zur Beantwortung verpflichtet.



Im Wehrpflichtgesetz ist festgelegt, dass die Wehrpflicht im Spannungs- oder Verteidigungsfall reaktiviert werden könnte.

Derzeit 170.000 Zeit und Berufsoldaten, 12.500 FWDL und 2.500 beordnete Reservisten.

Langfristig jedoch mit einem **Bedarf von etwa 460.000 Soldaten**, um die deutschen Verteidigungsziele innerhalb der NATO zu erfüllen. Ein Großteil davon, rund 260.000, soll im Ernstfall durch Reservisten gedeckt werden.

Aktuell sind rund 15.000 Freiwillige in der Bundeswehr vorgesehen, doch etwa **5.000 Plätze bleiben regelmäßig unbesetzt**. Mit dem verpflichtenden Fragebogen und

freiwilligem Dienst sollen genügend junge Menschen angesprochen werden. Eine allgemeine Wehrpflicht, wie sie im Verteidigungsfall greifen würde, ist weiterhin nicht geplant. Jetzt jedoch wieder in Überlegung durch das Verhalten der Trump-Administration. Nach der jetzigen Planung erfolgt eine **sechsmonatige Basisausbildung**, die auf bis zu 23 Monate verlängert werden kann. Der monatliche Sold beträgt mindestens 1.800 Euro Brutto.

Zeitdauer 6-23 Monate, Beginn 4. Quartal 2025.

Ab Geburtsjahrgang 2006 pro Jahrgang 400.000 Personen, männlich wie weiblich.

Verpflichtend für Männer, freiwillig für Frauen.

Erhofft werden 40.000 Meldungen.

Selektive Einberufung nach zuvoriger Auswahl und anschließender Tauglichkeitsprüfung dadurch Präsenzanzahl jedoch geringer.

Ersetzt FWDL. Derzeit ca.10.000 pro Jahr, jedoch unterschiedlicher Präsenzgrad.

ca. 3000 Kündigungen und Entlassungen während der Grundausbildung.

ca. 3000 dann nur 6 Monate Dienst, ca. 3000 von 9-23 Monaten.

Länger als 12 Monate Verpflichtung für Auslandseinsatz.

Aufbau als Heimatschutzdivision mit insgesamt sechs Regimentern.

Zuvor 30 RSU-Kompanien mit jeweils ca. 100 Posten, ausnahmslos Reservisten und "freiwillige Ungediente". Mit zweimal im Jahr einwöchiger Dienstpräsenz.

Einführung von Wehrdienst könnte sich verschieben

Das Modell sieht vor, diejenigen, die im Fragebogen Interesse an einem Wehrdienst äußern, persönlichen eingeladen werden. Wer tauglich ist, erhielte anschließend ein Angebot für einen Dienst mit einer Dauer von sechs bis 23 Monaten. Dieser könnte im Heimatschutz, aber auch allen anderen Verwendungen in der Truppe geleistet werden. Der „Neue Wehrdienst“ würde damit den bisherigen Freiwilligen Wehrdienst mit sieben bis 23 Monaten Dauer ablösen.

Aufbau der Reserve

Mit neuen Forderungen der NATO könnte sich der notwendige Verteidigungsumfang der Bundeswehr jedoch um weitere 75.000 Mann erhöhen. Insgesamt ging das Bundesministerium der Verteidigung bei der Vorstellung des Konzepts für den „Neuen Wehrdienst“ sogar von einem Gesamtbedarf von 460.000 Soldatinnen und Soldaten im Kriegsfall aus.

Die Division wird am 14. März 2025 in Berlin aufgestellt und soll sechs Heimatschutzregimenter führen. Damit wird sie eine teilaktive Division sein. Auftrag der Heimatschutzkräfte (HSchKr) ist der Einsatz zu Schutz- und Sicherungsaufgaben sowie der Objektschutz im Rahmen der Landes- im Verteidigungs- und Spannungsfall. Hinzu kommen Aufgaben bei der Unterstützung befreundeter Streitkräfte sowie in der Unterstützung des zivilen Katastrophenschutzes bei schweren Naturkatastrophen oder Unglücksfällen.